

FPÖ: Keine Spekulationen mit Mitteln aus dem Ausgleichstaxenfond

Utl.: Sozialministerium verzichtet bei Mitteln für behinderte
Menschen auf risikoreiche Veranlagung =

Wien (OTS) - Aufgrund der Spekulationsskandale in verschiedenen
Bundesländern und Gemeinden startet die FPÖ eine Anfrageserie zu den
Veranlagungsstrategien der einzelnen Ministerien auf Bundesebene.

Vom Sozialministerium ist nun bereits eine Anfragebeantwortung zur
Veranlagung der Mittel aus dem Ausgleichstaxenfonds für behinderte
Menschen eingelangt.

FPÖ-Behindertensprecher Norbert Hofer: "Mit den Mitteln wurde nicht
spekuliert. Aus der Anfragebeantwortung geht hervor, dass in den
Jahren 2009 bis 2012 entsprechend der Liquiditätslage ausschließlich
als ein oder mehrmonatige Termineinlagen in Euro bei Kreditinstituten
veranlagt wurde. Vor Veranlagung der Mittel wurden die Angebote der
Kreditinstitute der Österreichischen Bundesfinanzierungsagentur zur
Begutachtung vorgelegt. Auf Basis der Expertise der Österreichischen
Bundesfinanzierungsagentur erfolgte anschließend der Zuschlag."

Laut Bericht des Sozialministers wird dieser Weg auch im laufenden
Jahr fortgesetzt.

Hofer: "Das ist eine positive Nachricht und wir hoffen, dass auch
andere Ministerien einen ähnlichen Weg gehen."

~

Rückfragehinweis:

Freiheitlicher Parlamentsklub
Tel.: 01/ 40 110 - 7012
mailto:presse-parlamentsklub@fpoe.at

<http://www.fpoe-parlamentsklub.at>
<http://www.fpoe.at>

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/4468/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER

INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0064 2013-02-04/10:42

041042 Feb 13

Link zur Aussendung:

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20130204_OTS0064